

sueddeutsche.de

Ressort: Wirtschaft
URL: /wirtschaft/artikel/299/121143/article.html
Datum und Zeit: 30.06.2007 - 10:04

29.06.2007 20:09 Uhr

Beschäftigte nehmen Kompromiss an

Streik bei Telekom beendet

Die Beschäftigten der Deutschen Telekom haben sich in einer Urabstimmung für ein Ende der Streiks und die Annahme des Kompromisses zur Stellenauslagerung ausgesprochen.

ANZEIGE

Top-Geldanlage



- Das Angebot gilt nur für Gelder, die ab dem 11.06.2007 neu zur Citibank übertragen werden.
- Erhältlich bis 06.07.2007

[Hier klicken](#)

citibank

Wie die Gewerkschaft Verdi am Freitagabend mitteilte, votierten 72,6 Prozent der rund 22.000 aufgerufenen Mitarbeiter für die erzielte Verhandlungslösung. Diese sieht unter anderem längere Arbeitszeiten und Gehaltskürzungen um 6,5 Prozent mit Ausgleichszahlungen über einen längeren Zeitraum vor. Damit ist der mehrwöchige Streik bei der Telekom auch offiziell beendet.

Verdi begrüßte die große Zustimmung. Bundesvorstand Lothar Schröder betonte, dass die Einkommen für die betroffenen Beschäftigten nach der Auslagerung gleich blieben und der Kündigungsschutz erheblich verlängert worden sei. "Für die Beschäftigten ist das Bestmögliche erreicht worden".

Die Verlängerung der Arbeitszeit um vier Stunden sei verschmerzbar. ver.di werde die nächsten Tarifrunden aktiv nutzen, um die Beschäftigten der Telekom an den allgemeinen Einkommensentwicklungen teilhaben zu lassen, betonte Schröder.

Kündigungsschutz bis Ende 2012

Zum 1. Juli werden 50.000 Beschäftigte in drei neue Gesellschaften (Callcenter, Kundendienst, technische Infrastruktur) unter dem Dach der T-Service GmbH wechseln. Die Tochterfirma wiederum gehört zur Festnetzsparte des Unternehmens. Über die Konditionen des Transfers hatten die Tarifpartner in der vergangenen Woche nach einem Verhandlungsmarathon von acht Tagen eine Lösung erzielt. Neben den Gehaltskürzungen und längeren Arbeitszeiten verständigten sich die Tarifpartner auch auf einen Kündigungsschutz bis Ende 2012.


"Keine finanziellen Einbußen"

Obwohl Verdi-Verhandlungsführer Schröder in den vergangenen Tagen auf Informationsveranstaltungen für den Abschluss geworben hatte, gab es an der Basis auch kritische Stimmen. Schröder wies mehrfach darauf hin, dass die betroffenen Mitarbeiter trotz Gehaltskürzungen keine finanziellen Einbußen erleiden würden. Die prozentualen Einschnitte werden zunächst von der Telekom ausgeglichen und sollen später durch Tariferhöhungen wettgemacht werden.

Die Auslagerung ist Teil der Konzernstrategie von Vorstandschef René Obermann, das Unternehmen in

Deutschland wieder wettbewerbsfähiger zu machen. Im Inland verliert die Telekom weiterhin eine hohe Zahl von Kunden an die Wettbewerber. Neben Kosteneinsparungen zwischen 500 Millionen und 900 Millionen Euro will der Konzern vor allem den Service verbessern, um so Kunden an sich zu binden und wieder zurückzugewinnen.

(dpa)

Artikel drucken 

Fenster schließen 